

Moderne, nichtoperative Verfahren zur Korrektur der Hautalterung



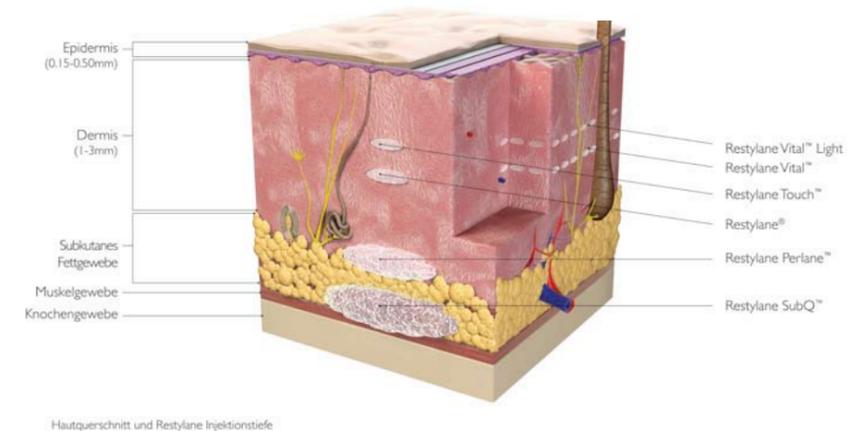
An der menschlichen Haut ist der Alterungsprozess bereits zwischen dem 30. und dem 40. Lebensjahr deutlich ablesbar. Es beginnt mit Stirnrunzeln und Furchen an der Nase, dann kommen Krähenfüße, später zeigen sich Pigmentflecken, Tränensäcke, dünne und trockene Haut und immer mehr Falten.

Hautalterung ist eine zeitabhängige Abnahme der Hautfunktionen und der Hautqualität. Besonders im Gesicht werden die typischen Alterszeichen deutlich. Umfangreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass es sich bei der Hautalterung um sehr komplexe Vorgänge handelt. Einerseits wird das Altern durch den allgemeinen Alterungsprozess bestimmt (chronologisches Altern), das von individuellen, genetischen Mechanismen abhängig ist (intrinsischer Alterungsprozess) und praktisch nicht beeinflusst werden kann. Auf der anderen Seite spielen meh-

re Umweltfaktoren eine Rolle, die von außen auf die Haut einwirken. Besonders UV-Strahlen, aber auch Licht tragen entscheidend zur Hautalterung bei. Einen deutlichen Einfluss üben auch das Rauchen, der Ernährungszustand mit seinem Einfluss auf die Hautdurchblutung, Schlafmangel, Alkoholkonsum, Medikamente und entzündliche Krankheiten an. Diese Einflüsse bedingen in der Haut einen so genannten oxydativen Stress. Reaktive Sauerstoffverbindungen verursachen an den Zellen Oxydationsreaktionen, die vor allem ungesättigte Fettsäuren betref-

fen, was zu Schäden an der Zellmembran führt. Außerdem werden Schäden an der DNA (Desoxyribonukleinsäure) der Chromosomen verursacht, sodass die Neubildung der Zellen gestört wird. Daneben fallen häufig mimisch bedingte Falten auf, die das äußere Erscheinungsbild der Betroffenen stark beeinflussen können. Durch die Aktivität der mimischen Muskulatur wird das Bindegewebe stets an der gleichen Stelle stark beansprucht, was mit der Zeit sichtbare Spuren in Form von Falten hinterlässt.

Zur Vorbeugung der durch äußere (extrinsische) Gegebenheiten aufgetretenen Schäden – besonders Sonnenstrahlen – bietet sich ein adäquater und konsequenter Sonnenschutz durch Kleidung oder entsprechende Cremes/Lotionen an. Moderne Methoden ermöglichen es, die Spuren des Alters hinauszuzögern und zu korrigieren. Hat die Haut bereits an Substanz verloren und sind tiefe Falten aufgetreten, kann man den Substanzver-



lust durch Füllmaterialien ausgleichen, bevor an operative Eingriffe gedacht wird. Besonders günstig scheinen derartige Verfahren beim Auftreten von Falten, beim Nachlassen der Lippendicke, beim deutlichen Hervortreten von Falten zwischen Nase und Mundwinkel (Nasolabialfalten), bei Hautunebenheiten, Narben sowie Substanzverluste im Bereich von Kinn und Wange.

Als Voraussetzungen für eine sichere Anwendung gelten: Keine allergischen oder toxischen Wirkungen, leichte Anwendungsmöglichkeit, gute Gewebeerträglichkeit und lange anhaltender Effekt. Die Behandlung sollte die Patienten nicht belasten und zu wenig „Auszeit“ führen. Nichtoperative Methoden ermöglichen genau das, sind nebenwirkungsarm und verhelfen zu einem deutlich jüngeren Aussehen. Falten können durch Unterspritzung mit abbaubaren Füllmaterialien gemindert oder sogar zum Verschwinden gebracht werden. Dazu werden Hyaluronsäure-Filler verwendet. Etablierte Gewebefüller (z. B. Restylane von Q-Med) auf Hyaluronsäure-Basis eignen sich ideal zur gezielten Korrektur von Falten und dem Volumenaufbau.

Seit seiner Einführung im Jahr 1996 hat sich Restylane am Markt der ästhetischen Sofortbehandlungen im Gesicht weltweit erfolgreich durchgesetzt und gilt bis dato als einer der am besten erforschten Gewebefüller. Mehr als 11 Millionen Behandlungen in über 70 Ländern und 66 wissenschaftliche Publikationen untermauern sowohl die Wirksamkeit als auch die Sicherheit von Restylane.

Restylane basiert auf der von Q-Med patentierten NASHA-Technologie zur Herstellung einer stabilisierten, nichtanimalischen Hyaluronsäure. Das kristallklare Gel ähnelt der im menschlichen Körper vorhandenen Hyaluronsäure und ist daher allergiearm und sehr gut verträglich. Bei der Behandlung wird der dermale Füllstoff mithilfe feiner Nadeln in kleinsten Mengen in die mittlere bis tiefe Dermis injiziert. Bei Bedarf kann das behandelte Hautareal lokal mit einer Creme betäubt werden. Für sensible Patienten gibt es jedoch auch Produkte, die bereits Lidocain, ein Anästhetikum, beinhalten. Das Ergebnis: die Haut erhält ihr Volumen zurück, ihre Elastizität wird verbessert, störende Linien sofort sichtbar geglättet und die Gesichtskonturen ge-

strafft. Dank der patentierten Stabilisierung hält der positive Behandlungseffekt im Gegensatz zu vergleichbaren Gewebefüllern bis zu 18 Monate. Das Gel wird ganz gleichmäßig über diese Zeit abgebaut und verschwindet aus dem Körper, ohne Spuren zu hinterlassen. Insgesamt stehen sieben Produkte in verschiedenen Formulierungen – maßgeschneidert auf die unterschiedlichsten Hautareale und Ansprüche – zur Verfügung: von der Falten-Glättung über das Modellieren von Gesichtskonturen bis hin zum Aufbau der Lippen oder eines lang anhaltenden Feuchtigkeitsdepots in der Haut. Gemäß ihrem Anwendungsgebiet dienen die sieben verschiedenen Produkte als Gewebefüller, zur Hautverjüngung oder zur Gewebeaugmentation.

Diese Verfahren sind ein erster Schritt, die Alterungsprozesse weniger deutlich erscheinen zu lassen. Dr. Jethon bespricht die Möglichkeiten mit jedem seiner Patienten sehr ausführlich und entscheidet gemeinsam mit den Patienten, in welcher Weise vorgegangen werden soll. Hierbei soll in jedem Fall vermieden werden, dass unrealistische Erwartungen nach der Behandlung zu Enttäuschungen führen. ■

Text: Dr. med. Christoph Jethon



INFO

Dr. med. Christoph Jethon
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie am
Alice-Hospital



Dieburger Str. 31c
D-64287 Darmstadt
Tel.: +49 (0)6151 4290699
www.dr-jethon.de

